

Halle'sches Tageblatt.

Verantwortlicher Herausgeber.
Amtliches Verordnungsblatt für die Stadt Halle und den Saalkreis.

Erste Ausgabe Mittwochs
mit Ausnahme der Sonntage u. Feiertage.
Abonnementpreis
vierteljährlich für Halle 20 Sgr.,
wird die Post bezogen mit dem
bestehenden Postaufschlag.
Wohlgeliebte u. Annoncisten
für Inserate und Abonnementen
fragen Köhler, Leipzigerstr. 104,
Lützen- und Gieselerstr. 18,
R. Köhler, Leipzigerstr. 77,
Wolken Weg, große Kramstraße 18,
Hörsing und Wulffschlaeger.
A. Köhler, Leipzigerstr. 104,
Wolken Weg, große Kramstraße 18,
Hörsing und Wulffschlaeger.
Köhler & Sohn in Gieselerstr.,
Burgstraße 50.

Erstausgabe
Waisenhaus-Verordnungsblatt.
Inserationspreis
für die Spalten 1 Sgr. 3 Pf.
Annahme der für die nächstfolgende
Nummer bestimmten Inserate bis
9 Uhr Vormittags, später werden
keine mehr eingenommen.
Inserate bedauern die Annoncen-
büreau Köhler & Wulffschlaeger in
Halle, Berlin, Leipzigerstr. 104,
Lützen- und Gieselerstr. 18,
Köhler & Co. in Frankfurt a. M.,
G. Köhler in Hannover a. u.
Köhler & Co. in Berlin.

Nr. 54. Mittwoch, den 5. März 1873.

Zur Tagesgeschichte.

Es war am Sonnabend, am letzten Jahrestage der Ratifikation des Präliminartraktats durch die französische Nationalversammlung, als der Justizminister Dr. Dufaure die Parteien beschwor, den Antrag ihrer Gesandten bis nach der Freizügung des Landes von der fremden Okkupation zu vertagen und die Waffenruhe noch während der nächsten Monate aufrecht zu erhalten.

Der Minister sprach die Befürchtung aus, daß die Klammern des Landes das Signal zu unausgesetzlichen Unruhen und Aufständen geben werde. Diese Worte gaben der Geschichte an. Es verlor nicht der Mühe, von dieser Anerkennung des Wertes des zu nehmen, welchen die französische Regierung dem Verbleiben des deutschen Landes auf französischem Boden beizumessen, als für einen weniger für die Gegenwart, als für eine künftige Geschichtsbildung.

Es waren deutsche Waffen, zu deren Füssen die blühenden Kämpfe im Frühling 1871 um und in Paris ausbrachen, deutsche Waffen sind es, welche fortwährend die Parteien verbinden, sich nicht von Neuen in gegenseitiger Feindschaft zu versetzen.

Unter der Debatte deutscher Waffen, die es vom Selbstmord zurückhalten, konnte Frankreich sich somit bisher keiner inneren Wiedergeburt, ja selbst der von mancher Seite erhofften Kämpfe der Zukunft widmen. Diejenigen, welche den Beweis der Lebensfähigkeit der Republik als erbracht erachten, mögen daher nicht verzeihen, daß dieselbe bisher in dem monarchischen Deutschland ihre starke Stütze fand. Dem Sieger ward es befohlen, des Besiegten großer Wohlthaten zu werden und — wenn auch ohne jede Absicht — durch seine ruhig abwartende Haltung Frankreich zwei Jahre hindurch vor dem „Zusall“ zu bewahren.

Es wäre eine tragische Heimkehr der Geschichte, wenn nun die vereinten Kräfte sich entzweiten. Diejenigen der letzten deutschen Regimenter die Ruhe und das Wohlwollen Frankreichs in ihren Falteln bevorzugen sollten!

Im Uebrigen ist es das große Verdienst des französischen Justizministers, durch seine Rede den Streit auf sein ursprüngliches Terrain zurückgeführt zu haben. Folglich die zum entscheidenden Zusammenstoß bereiten Gegenstände „Republik oder Monarchie“ erörterte er noch einmal die Schranken des Pacts von Bordeaux unter Hinweis auf die unantastbaren Grundlagen desselben, tröstete die Monarchisten damit, daß er die Republik nur für provisorisch erklärte, und die Republikaner mit der Annahmefähigkeit auf die nahe Zukunft, welcher die Entscheidung vorbehalten sei.

Im Wesentlichen hatte nach der Rede des Ministers niemand mehr etwas zu sagen. Jede Partei interpretierte den Bericht des Herzogs von Broglie in ihrem Sinne, bis der Berichterstatter selbst den Schluß der Generaldebatte beantragte.

Genau genommen, ist die Nationalversammlung nach

unzähligen Beratungen im Plenum und in den Kommissionen, nach förmlichen Szenen aller Art gerade auf demselben Fied, auf welchem sie sich seit den Tagen der Konstitutionen, seit dem Sommer 1871 befindet.

Wohl ist die modus vivendi, welchen der Broglie'sche Bericht beantragt, zu Stande kommen, aber dann nur, weil man von beiden Seiten die möglichst kurze Dauer dafür erhofft.

Die Unterrichtsminister Mr. Glabstone's scheint die „große Frage“ der diesmaligen Session des englischen Parlaments werden zu sollen. Wie aus London berichtet wird, haben die katholischen Bischöfe Irlands den irischen Parlamentsmitgliedern eine Adresse überreicht, in welcher sie die Zurückziehung jenes Entwurfs verlangen.

Denselben Schritt hat der Senat der Universität Dublin erthan, und ähnliche Rathgebungen, namentlich aus den Reihen des Klerus, sind in der englischen Presse noch vielfach angeklungen.

Eine England gegenwärtig nicht minder lebhaft bewegende Angelegenheit ist bekanntlich die Kohlenfrage, deren Prüfung das Parlament neuerdings bereits beschlossen hat. Am Donnerstag wurde in Wellington unter Vorsitz des Parlamentsmitgliedes Mr. Torrens ein Meeting abgehalten und der Beschluß gefaßt, das Parlament solle die Kohlenausfuhr sofort mit einem hohen Zolle belegen. In Paris waren bereits Gerüchte verbreitet, welche die Einführung eines Kohlenexportzoll als vollendete Thatsache hinstellten.

Deutsches Reich.

Landtag. Berlin, den 3. März.

Heute nahm das Haus der Abgeordneten die Gesetze über das Grundbuchwesen im Bezirk des Zuthilenschen Ehrenbreitstein und in den Hohenzollernschen Landen in erster und zweiter Lesung nach den Beschlüssen des Herrenhauses unverändert an. Das Gesetz über das Grundbuchwesen in Hannover mit Auschluss des Zabegebietes wurde nach einigen Anträgen mehrerer hannoverscher Abgeordneter, mit denen sich die Regierung einverstanden erklärte, in erster und zweiter Lesung angenommen, desgleichen unverändert das Gesetz über die Organisation der Generalcommissionen für die Provinzen Posen, Pommern und Brandenburg. Hierauf ging das Haus zur zweiten Beratung des Einkommensteuergesetzes über, auf Grund der Beschlüsse der betreffenden Kommission. Der Minister Räder bezeichnete die Vorlage der Kommission als einen Kompromiß aller Parteien und bat um Annahme derselben.

Zu dem Diätengesetz hat der Abg. v. Weßell-Behlingsdorf einen Antrag gestellt, wonach die Diäten für die Abgeordneten statt auf 5 Mk. auf 3 Mk. normirt werden sollen.

Die Beratungen des Herrenhauses über das Verfassungsgesetz werden am 10. März beginnen.

Berlin, 3. März. Der heutige Reichs-Antrag enthält folgenden Allerhöchsten Erlass: Auf den Vizepräsidenten des Staats-Ministeriums unterfertigten Antrag des Ministers für Handel, Gewerbe und öffentliche Arbeiten bin ich damit einverstanden, daß das Staats-Ministerium sich bis auf Weiteres der Prüfung, Bewilligung und Ablehnung der Anträge auf Konfessionirung von Eisenbahnen in Gemäßheit der begünstigten früheren in gewissen Maße außer Acht gelassen Bestimmungen vom 30. November 1833 künftig wiederum ausnahmslos unterziehe.

Berlin, den 1. März 1873.
Wilhelm.
Graf v. Ronow. Fürst v. Bismarck. Graf v. Zepplig.
Graf zu Eulenburg. Leonhardt. Camphausen. Falk.
v. Kameke. Graf v. Königsmarck.

Zu den wahrscheinlichen Regierungsvorlagen im Reichstage zählt man die Uebertragung der Einkommensteuer auf weltliche Behörden. Ein Antrag auf Einführung der Erbschaftsteuer im Reich wird im Reichstage erneuert werden und soll jetzt Ausschüsse auf Annahme in Bundesrat haben. Für die Rechtsreinheit wird von einigen Seiten bis zum Erlaß eines allgemeinen deutschen Eintrags die Einrichtung von drei Senaten im obersten Reichsgerichtshof angeregt, einen für das altpreussische Recht, einen für das rheinische Recht, einen für das gemeine deutsche Recht.

Angesichts der bevorstehenden Debatte über das Gesetz der Vorbereitung der Heilighen betreffend, wird es unsern Lesern von Interesse sein, eine Uebersicht der Lehr- und Erziehungsanstalten für den kath. Klerus in Preußen zu erhalten. Zunächst giebt es 4 kath.-theol. Fakultäten, welche Staatsanstalten sind: nämlich an den beiden Universitäten zu Breslau und Bonn, an der Akademie zu Münster und das Lyzeum zu Braunsberg. Neben diesen bestehen 6 bishöfliche theol. Lehranstalten in den Diöcesen Trier, Paderborn, Fulda, Hildesheim, Posen-Gnesen und Kulm. Die Studiendauer an ihnen beträgt der Regel nach 3 Jahre. Der letzten praktischen Ausbildung nach zurückgelegten theol. Studien dienen 12 Priesterseminare (und 1 Hilfseminar), die eines in jeder Diöcese. Der Lehrkurs dauert 1 oder 1 1/2 Jahre. In den Diöcesen Fulda, Hildesheim, Trier, Kulm und Posen-Gnesen sind sie mit theol. Lehranstalten verbunden und dienen zugleich als Theologen-Konvikte. Der Theologen-Konvikte, hofständlicher Pensionate unter geistlicher Aufsicht und Leitung für Theologen, giebt es 9, in Bonn, Trier, Paderborn, Münster, Breslau, Hildesheim, Fulda, Posen-Gnesen und Kulm. Knabentheilung, Pensionate derselben Art für Knaben vom 12. oder 13. Lebensjahre an, die sich dem geistlichen Stande widmen „während der Zeit ihres Gymnasialstudiums“, giebt es 14: in Neuß, Dapen, Münster, Hildesheim, Trier, Paderborn, Heiligenstadt, Münster, Garstebonk, Breslau, Kulm, Denabrück, Meppen, Habamar, Montabaur und Sigmalingen.

Feuilleton.

Das Kräutlein Widertod.

Eine Geschichte aus den Alpen von August Silberstein.

(Fortsetzung.)

„Profi! kam nun mit dem Büschlein kleinen Farrenkrautes (Asplenium trichomanes), das sie nicht weit weg aus den Steinwänden zusammen gefaselt. Sie nahm die längeren Rippen des Kräutleins mit besten Blättchen, zerrieb mehrere davon, legte den saftigen Brei auf die möglichst befreite Wunde, darüber wieder frische, ganz kühlende Kräuter, löste ihr Kopfschmerz von den Haaren, ordnete es zu einem Verbande für ihn und schloß ihm wohlthätig die Wunde.“

Ihre blenden Flechten lösten sich, schimmerten wie Gold in der Sonne und fielen ihr tief über den Rücken hinunter.

„Er drückte ihre Hand. Er küßte sie. „Mir ist es weiser,“ sagte er, „ich spüre es. Komm, verlaß dich, heb mich einmal. Laß mich wieder auf meinen Füßen stehen. Ich möchte es noch einmal. Ich werde doch nit für immer umhin!“

„Nein, nein!“

„So — es geht,“ sagte er, indem sie ihm half und that, wie er sagte.

„Mein heiligen Schutzpatron, ich sieh,“ sagte er, sich allmählig fühlend. „Das Blut geht mir wieder vom Kopf weg und aus den Augen. Ich kann stehen und mich rühren. Ich kann meinen Fuß heben. Profi, komm, rief er auf, „laß uns gehen!“

„Gehn — weh!“

„Zu Deiner Hütten nit,“ sagte er. „Der Weg ist

weit und steigt. Laß uns nach abwärts, zum Wald. Dort drinnen ist ein kühles Wasser! Komm zum Brunn! in den Wald.“

Sie hücte sich zur Erde, immer ihn haltend, sie hob seinen Agerfluten auf, sie reichte ihm denselben als Stab.

„Ich kann wieder ein Weoehr greifen, noch einmal im Leben — Profi, komm, es wird Alles gut!“

So wollten sie langsam abwärts zu dem tiefen kühlen Wald, welcher mit seinem geheimnißvollen Dunkel sie nach einer schmerzlichen bange Weile umschloß.

A. Wolfchaft und ander Erkennen.

Miri war gegangen nach dem verhängnißvollen Schuß. Sie verschwand in den Wald.

Naz verlor sich auch in das Dickicht. Er fand keine Wort, ihm war zu unheimlich. Was geschah, und so kurz und rasch geschah, war zu viel für seine Sinne. Solch Bunterlei vermochten sie nicht zu fassen, am wenigsten in aller Tiefe und Breite zu erfassen. Er stob nur, vor sich, vor Miri, vor aller Welt. Was nun kommen sollte und mußte, das würde sich zeigen!

Sie aber, die unheimliche Alte, warf noch einen Blick hinüber nach dem Geierste. Sie lugte verstocken aus dem Dickicht hervor.

Drüben rührte sich nichts.

Sie konnte unmöglich recht bei Sinnen sein, diese Alte, diese wie das Gestein rauhe und verwirrte Person. Sie hob ihren jodigen Stab, sie hocht damit in der Luft, sie hätte sie mit Geistern und gegen sie zu sechten. Sie schrie auf, einen grollen, wilden Schrei, wie eine angehoffene Kräh, das ihr das Hülfs-Gehe doppelt wiedergab.

„Tod!“ rief Miri dann, „tod!“ Endlich für meinen Seppel eine Sähn- und Duh! Ja, mein Geliebter, mein lieber, lieber Mann, von dem ich drei Wochen nach meiner Hochzeit hab' scheiden müssen. Zehn Jahr haben wir auf

einander gewartet, und drei Wochen nach der Hochzeit ein Schuß, der Tod! Da, in diesem Gebirg' haben sie Dich erschossen. Und wegen nichts, wegen einem kleinen jungen Reh. Der Förster hat's gethan. Den Alten hab' ich nit treffen können. D' könnt' ich schiessen, er lag schon lang' hingestreckt von Leide meiner Hand! Aber er lebt, lebt mit weißen Haaren in Ehren und ich — ich leb' in Schand' und Bettelarmuth!“

„Ja,“ rief sie auf und fuhr sich in die grauen Haare, „Seppel, Du hast Recht, mein herziger, armer, erschossener Mann, laß' nit mir in allen Nächten keine Ruh. Du siehst auf und kommst vor mein Gesicht hin und seigst Dein Blut und Deine Wunden, Du willst, daß ich Dir vergelt, bevor ich sterb'. Ich hab' gethan! Den Alten kann ich nicht erreichen. Aber der Sohn vergießt sein Blut wie Du. Sein Blut für Dich. Sein Blut — tod — er ist tod — Du auch — gib mir Ruh! laß mich schlafen!“ rief sie auf fuhr sich in die gerauften Haare und stürzte hin auf das Gestein, an einen Baum.

Da lehnte ihr altes Haupt, da ächzte, da weinte sie. Naz stieg in den Wald, aufwärts, abwärts, ohne Ziel und Ende. Er wußte nicht wohin, er schlug bald einen Weg ein, bald ließ er wieder von ihm ab.

Sollte er auf die Alde heim, oder zur Alten, oder zu Profis Hütte?

Ward er gesehen, als Schütz erkannt?

Hat das Kräutlein gar nichts gethan und nichts Seltsames vollbracht? Hatte er in der Anwendung, in dem rechten Glauben daran gefehlt?

Der Schuß sah und traf. Auf den Schützen zurück konnte man nimmer zielen. War's auch ohne das Kräutlein so gegangen?

Hatte er denn recht und gut und lange gezeit, wie sonst? Nein, er hob das Noth an — ein Blick, ein Schuß — das war Alles — es ging wie verpöht und nicht mit rechten göttlichen Dingen zu!

(Fortf. folgt.)



Auch „im Reiche“ schmachtet man sich mit der Hoffnung auf ganz kolossale Ueberschüsse. Es sollen mindestens 16 Millionen als vollständig disponibler Ueberschuss aus dem Jahre 1872 in den Etat pro 1874 eingestellt werden können. Und dann noch immer tapfer auf die Tabaksteuer los?

Das Postfachgesetz erprobte bereits seine Wirksamkeit in mannigfachen Fällen zu Gunsten der Beschäftigten. Bei der Berlin-Hamburger Eisenbahn bildete ein Arbeiter gelegentlich eines leichten Zusammenstoßes von Güterwaggons sein Leben ein. Die Bahndirection mußte seiner Witwe, einer Tagelöhnerin, die Abfindungssumme von 1000 $\frac{1}{2}$ zahlen.

Das Kriegsministerium hat eine Aufforderung erlassen, wonach alle Personen, die den letzten Feldzug mitgemacht und noch keine decorative Auszeichnung erhalten haben, sich bis zum 15. März c. melden sollen.

Braunschweig, 1. März. Heute haben im Landtage die Abgeordneten Reich und Bode den Antrag gestellt, die Landesverordneten wolle das Staatsministerium ersuchen, den Herzog zum Abschlusse einer Militärconvention mit Preußen zu bewegen.

Gmü, 3. März. Gestern Abend traf aus Petersburg die telegraphische Order ein: das Kaiserliche Logis und Babuss zu den vier Thürmen vom 1. Juni bis 1. Juli zur Disposition Sr. Majestät des Kaisers von Rußland zu halten.

Wiesbaden, 3. März. Der Gemeinderath beschloß, dem Kronprinzen und der Kronprinzessin vor ihrer Abreise von hier, nach Berlin eine Abschiedsrede darzubringen, auch eine Beleuchtung der evangelischen Kirche veranstalten zu lassen. Die Müchler der allerhöchsten Herrschaften nach Berlin erfolgt am 7. oder 8. d. Mts. Alle organisirten Empfangsvereinigungen hat sich der Kronprinz verweigert.

Rußland.

Der übrigens erst 35 Jahre alte General Durnovo, der dem Ober-Bürgermeister von Moskau, Namens Lamin, gegenüber sich so hoffärtig benommen, lehrte auf den Cielgouverneurposten in Moskau nicht zurück, sondern ist, ins Ausland beurlaubt worden, um über das noblesse oblige nachzudenken, das auch in Rußland ein Vorgesetzter gegen seinen Untergebenen nicht außer Acht lassen soll. In der Sache selbst hat der Minister des Innern im Auftrage des Kaisers unterm 21. Februar an die Gouverneure ein Rundschreiben ergeben lassen, welches nach Befehlsgangung und Städteordnung entscheidet, daß die Stadthaupter den Gouverneuren nach demselben Grundsätze wie die übrigen im Gouvernement im Abschlusse stehenden Personen untergeordnet sind und dem Gouverneur, dem das Recht verbleiben worden, darüber zu wachen, daß die städtische Communalverwaltung die ihr auferlegten Pflichten in gesetzlicher Weise erfüllt, als dem Vertreter der höchsten Regierungsorgane die gehörende Achtung zu erweisen haben. Ueber die zwischen Durnovo und Lamin vorgekommene Scene berichten die russischen Blätter:

Der Oberbürgermeister macht dem Civil-Gouverneur seine Aufwartung. Dieser mustert ihn mit finsternen Blicken und redet ihm folgendermaßen an: „Sie sind das Stadthaupt von Moskau?“ — „Wie dienen, Excellenz!“ — „Nicht wahr, Sie bekennen ihre Stellung schon zum zweiten Male?“ — „Ja wohl, Excellenz!“ — „Wie kommt es denn nur, daß Sie nicht wissen, wie sich ein Untergeordneter zu benehmen hat? Wie haben Sie sich können unterziehen, bei der allgemeinen Vorlesung der Beamten nicht zu erscheinen?“ — „Euer Excellenz, ich habe die Ehre gehabt, Sie drei Mal anzuführen; da ich Sie nicht zu Hause fand, habe ich meine Karte zurückgelassen.“ — „Wie haben Sie sich unterziehen können, als Privatmann zu mir zu kommen?“ — „Wenn Euer Excellenz geruht hätten, meine Karte anzusehen, würden Sie bemerkt haben, daß ich als Stadthaupt gekommen war nicht als Privatmann.“ — „Sie scheinen also nicht zu wissen, daß für die Untergeordneten, welche den Chef noch nicht kennen, Bücher da sind, wo sie sich einschreiben, oder auch Karten zurücklassen. Und ferner erlauben Sie mir die Frage, was bedeutet dieser Grad? Sie scheinen auch das nicht zu wissen, daß das Stadthaupt eine Uniform vorgeschrieben ist, in welcher er sich seinem Chef vorzustellen hat.“ — „Euer Excellenz, auf Grundlage der Städte-Ordnung...“ stotterte das Stadthaupt. — „Ich erlaube Sie, mir nicht von Städte-Ordnung zu reden. Ich kenne die Gesetze besser als Sie. Ich bin dazu da, darauf zu achten, daß dieselben von Ihnen beobachtet werden, und nicht, um von Ihnen Lektionen zu erhalten.“ — „Ich wollte sagen, daß die Städte-Ordnung dem Gouverneur die Aufsicht über die orientliche Handhabung der Gesetze zuweist; ich bin überzeugt, daß, so lange ich Stadthaupt bin, Euer Excellenz keinen Grund haben werden, die Handlungen der städtischen Verwaltung gesetzwidrig zu finden.“ — „Ich wünsche weniger Worte zu hören und mehr Thaten zu sehen. Sie haben einen Gehülfen (zweiten Bürgermeister). Wer ist es? Sagen Sie, er möge sich mir vorstellen, aber in Uniform.“ — „Euer Excellenz, ich muß...“ — „Ich habe Ihnen nichts mehr zu sagen. Guten Morgen.“ Tags darauf forderte das Stadthaupt, wie gesagt, seine Entlassung.

Aus Halle und Umgegend.

Halle, 4. März.
Die unversehrte Marie Krähe aus Gr. Dörfchen, 21 Jahre alt, Dienstmagd bei den Fabrikbesitzer Wundt'schen Eheleuten hieselbst, hat gestern deren 7-jährigen Knaben Schwefelstark, welche sie zu diesem Zwecke gekauft, fangen lassen, in Folge dessen das Kind verlorbren ist. Wohl zu der schrecklichen That scheint Wache gewesen zu sein. (H. 3.)
— Repertoire des Leipziger Stadttheaters 5. März: „Der Erbe von Morley.“

Provinz.
Sr. Majestät der König haben dem Unteroffizier Wilhelm Schulz im Schützen-Regiment Kaiserlicher Fußkürassiere Nr. 86 und dem Sergeanten Carl Regel im Magdeburgischen Pionier-Bataillon Nr. 4 die Rettungs-Medaille am Bande verliehen.
— Der praktische Arzt Dr. Wiebeck zu Krenschke ist zum Kreis-Physikus des Kreises Nierberg mit dem Wohnsitz in Seehausen i. A. ernannt worden.

Die Witterungs-Verhältnisse zu Halle im Februar 1873.

Nach den Beobachtungen der hiesigen königlichen meteorologischen Station.

Der mittlere Barometerstand des Monats war um 0^m,88 höher als das mehrjährige Mittel, welches 333^m,90 betrug. Die Grenzen, zwischen denen der Luftdruck schwankte, waren fast weiter als die Durchschnittsgrenzen mehrjähriger Maxima und Minima (339^m,49 und 326^m,91). Die größte Schwankung binnen 24 Stunden fand statt am 25. zum 26. Abends, wo das Barometer um 7^m,62 fiel.

Die mittlere Monats-Temperatur war um 0,950 tiefer als das mehrjährige Mittel, welches 0,931 beträgt; die mittlere Tages-Temperatur, schwankte zwischen -6,9^o (am 1.) und 5,9^o (am 27.), wick also bedeutend von der Normal-Temperatur ab. Die Grenzen der Temperatur des Monats waren fast eben so weit wie im Mittel (6,9^o und -9,6^o).

Der größte Wechsel der Temperatur von einem Tage zum andern fand statt vom 13. zum 14. Morgens, wo das Thermometer um 7,6^o stieg. Die größte Wärmzunahme im Laufe eines Vormittags wurde beobachtet am 13., wo es Mittags 2 Uhr um 6,0^o wärmer war als Morgens 6 Uhr. Dagegen war es Mittags kälter als früh am 1. und 23., und kälter als Abends am 13. und 20., während es am 19. Mittags ebenso warm war als früh.

Aus den regelmäßigen Beobachtungen ergeben sich für Luftdruck, Dunndruck, Procente der Feuchtigkeit und Wärme folgende Mittel:

Mittel der Beobachtungen	Barometer in parisi. Linien.	Dunndruck in parisi. Linien.	Procent der Feuchtigkeit bei 0 ^o Reaumur.	Wärme nach Reaumur.	Feuchtigkeit nach Reaumur.
6 Uhr Morgens	334,90	159,86	18	1,47	
2 Uhr Mittags	334,70	175,77	93	1,04	
10 Uhr Abends	334,75	167,54	43	0,45	
im Monat	334,78	167,83	13	0,19	

Der Druck der trockenen Luft beträgt also 333^m,11. Die beobachteten Extreme waren:

höchster am 18. Abends 10 Uhr	342 ^m ,47
geringster am 27. Mittags 2 Uhr	325 ^m ,97
größte Differenz im Monat	16 ^m ,50
höchster am 15. Mittags 2 Uhr	2 ^m ,35
geringster am 13. Morgens 6 Uhr	0 ^m ,76
Procente der Feuchtigkeit	96 ^o / ₁₀₀
höchste am 28. Mittags 2 Uhr	52 ^o / ₁₀₀
geringste am 27. Mittags 2 Uhr	8,49
größte Differenz im Monat	16,99

Der Wind, dessen Richtung ebenfalls täglich 3mal notirt wird, wehte:

5mal N	2mal S
0mal NNO	0mal SSW
14mal NO	15mal SW
0mal ONO	2mal WSW
5mal O	3mal W
2mal OSO	6mal WNW
7mal SO	10mal NW
1mal SSO	5mal NNW

Windstärke 7 mal.
Das Uebergewicht der Winde liegt also in der von SW (durch W) nach ONO sich erstreckenden Hälfte der Windrose.

Die mittlere Windrichtung berechnet nach der Formel von Lambert, ist N - 40^o 47' 8" 56 - W, während sie im mehrjährigen Mittel zwischen SW und W liegt. Der Himmel war durchschnittlich trübe, er war

bedeckt an 15 Tagen;
trübe an 7 Tagen;
wolkig an 5 Tagen;
ziemlich heiter an 1 Tage;
heiter an 0 Tagen;
völlig heiter an 0 Tagen.

Der feuchte Niederschlag des Monats betrug 146,1 Cubitzoll (gegen 163,2 Cubitzoll des mehrjährigen Mittels) und zwar nur von Schnee. Wäre die gefallene Wassermenge auf der Erde stehen geblieben, so würde sie dieselbe 12^m,175 bedecken.

Musikalisches.

Die Clavier-Schule des Hrn. Wiese hier wird nächsten Freitag Abend im großen Saale der Kaiser-Wilhelms-Halle den Eltern und Angehörigen der Schüler und Schülerinnen Gelegenheit geben, sich zu orientieren in dem, was die einzelnen Kinder gelernt, und was die Schule im Ganzen zu leisten vermag.

Aus dem uns vorliegenden Programm ersieht man, daß neben dem 2- und 4-händigen das 6- und 8-händige Spiel gepflegt wird.

ebenfalls dient dies nicht nur zur Veranschaulichung und Befestigung des Tactgesühles, es muß den Schülern auch höchst musikalischen Genuß verschaffen.
Wir erwähnen als 6-händige Pièces einen Chor aus Jutas Macabius von Händel, aus Norma ein Arioso nebst Allegro, den Marsch aus Jfanard's Entrée, sowie die Symphonische Ouverture zu Othello und Baner.
Als 8-händig sind verzeichnet: Die 4 Freundinnen, von Spohr, ein Lied aus der Zauberflöte, eine Symphonie von Haydn.

Wir wünschen den kleinen Virtuosen eine recht zahlreiche Zuhörerschaft.

Der Monat März

zeigt eine Mittel-Temperatur, welche in der Regel 2 bis 3 Grad höher ist als die des Februar. Das Thermometer hält sich meist über 0^o; in hoch gelegenen Gegenden bleibt die Temperatur oft unter dem Gefrierpunkte. Während der wärmsten Märztagte steigt des Mittags die Temperatur in den südlichen Ländern Deutschlands bereits auf +13^o bis +14^o. Gegen Ende des Monats sind Gewitter keine ganz seltene Erscheinungen mehr.

Die Luft ist trockener als in den beiden vorangehenden Monaten, die Verdunstung bedeutender. Westwinde sind vorherrschend. Bei mildem Wetter bläuen gegen Ende März auf Aedern einige Arten Grepensprei, erst beginnt auch die Weinrebe um diese Zeit zu thürnen.
Schröte, Wachseltzen, Staare und Fohlstauben treffen ein, wilde Enten ziehen nach Norden. Um die Mitte des Monats kommen besonders Kriecher, Dohlen und Saaltröden, später Singdrosseln und Wasserläufer an; auch sieht man am Ende des Monats bereits Schneepfen und Krammetvögel fliegen. Die Wärme leckt zahlreiche Insekten und Reptilien hervor; an sonnigen Tagen fliegen die Biene schon ziemlich lebhaft.

Bauernregeln: März in der Blum- und Sommer ohne Thau, Das wird man am Ende nicht frucht! — März-jähne Thut den Früchten weh. — Donner's im März, schielet's im Mai. — Was der März nicht will, Holt sich der April. — Auf Märzregen folgt kein Sommer-Regen. — März-enbluth' Ist nicht gut; April-enbluth' Ist halb gut. — Mai-enbluth' Ist ganz gut. — So viel in März-en Nebel steigen, So viel im Sommer sich Wetter zeigen. — Hell und hiter der März ganz, Der April am Schwanz. — Trodner März, nasser April, kühler Mai, füllt Scheunen, Keller, bringt viel Heu. — März-enbluth' Bringt Gras und Laub. — März-enommer macht fruchtbar. — Ist es um Judio feucht, So bleiben die Kornähren leicht. — Kunigund' (3. März) Macht warm von unt'. — Ist's am Josephstage (19. März) klar, So folgt ein fruchtbares Jahr. — Wenn sich Tag und Nacht gleichen, Wird der Wind sobald nicht weichen. — An Maria's Verlobung kommen die Schwänne wiederam. — Ist's an Maria's Verlobung schön und rein, So soll das Jahr sehr fruchtbar sein.

Thüringisch-Sächsl. Geiethisch- u. Alterthumsverein.

Monatsversammlung Dienstag den 4. März 8 Uhr Abends auf dem „Jägerberge.“ Das Präsidium.

Frauen-Verein zur Armen- und Krankenpflege.

Irthum zu verhehlen die Anzeige, daß die nächsten beiden Vorträge zum Besten des Vereins nicht Donnerstags stattfinden. Herr Professor Weislag wird Mittwoch den 5. März 6 Uhr Abends im Saale der Volkshaus über „Ein antiker Spiegel für den neuen Glauben“ von D. F. Strauß reden, und Herr Professor Rasmann den letzten Vortrag Freitag den 13. halten.

Willets zu 10 $\frac{1}{2}$ bei Hrn. Schrödel & Simon.

Wohltätigkeit.

Durch Herrn Schiedsmann Weber wurden in der Injurien Sache A. Hg. 1. 1/2 als Geschenk zur Armenkasse gezahlt.

Börzen-Versammlung in Halle am 4. März 1873.

(Gerechtheitsnetto, Preise mit Anschlag der Coucouge.)
Weizen 1000 Kilo, fest, feiner wenig angeboten und ca. 1 Thlr. höher 70-82 Thlr. bez.
Roggen 1000 Kilo, preisliegend 61-63 Thlr. bez.
Gerste 1000 Kilo, gut preisliegend in allen Sorten, geringe und Futterwaare ausgenommen; gute bis feine Guesel, die äußersten letzten Notierungen, wolkig bezahlt 67-1 Thlr., Langgerste 60-64 Thlr. bez., gerst nicht 57-60 Thlr. bez., Futtergerste 62-64 Thlr. bez.
Oferweizen 60 Kilo, fest nach Qualität 4^o-4^o Thlr. bez.
Gerste 1000 Kilo, fest 47-48 Thlr. bezahlt.
Mittelschlechte 1000 Kilo, vertriehen.
Weizen, 1000 Kilo, 50-52 Thlr. bez.
Weizen 1000 Kilo, } in unveränderter Haltung.
Papieren 1000 Kilo, gebr. 42 Thlr. bez., klauer 39 Thlr. offert.
Kammel 50 Kilo, ohne Angebot, für seine 11 Thlr. zu machen.
Kleeheu 50 Kilo, rothe in matter Haltung, weisse und schwebelste, rau, Engene und Separierte unterabent.
Delfaen 1000 Kilo, ohne Handel.
Butter 50 Kilo, bei knappen Vorräthen fest 9^o-9^o Thlr. incl. bezahlt.
Spiritus 10,000 Liter-4^ol. fest und flües Geschäft, loco Kartoffel-18^o Thlr. Nüssen-17^o Thlr. bez.
Rübel 50 Kilo, in unverändert flauer Haltung trotz der besterhöhen Notierungen.
Prima Solaröl 50 Kilo, } in unveränderter Haltung.
Petroleum deutsches, 50 Kilo, } unversehrter Haltung.
Rosander 50 Kilo, Angebot, mäßig, Käufer zurückhaltend, Preise matt behauptet, Brode knapp und ohne Rennerung.
Altenherz 50 Kilo, 3^o-4 Thlr. bez.
Futterweizen 50 Kilo, 39 Sgr. bez.
Krausen 50 Kilo, } in unveränderter Haltung.
Krausen 50 Kilo, } nicht gehandelt.
Krausen 50 Kilo, } in unveränderter Haltung.
Delfaen 50 Kilo, 2^o-2^o Thlr.
Futterweizen 50 Kilo, 2^o-2^o Thlr.
Weizen 50 Kilo, 2^o-2^o Thlr.
Sen 50 Kilo, 1^o-1^o Thlr.
Langstroh 50 Kilo, 2^o Sgr. bez.

Thüringische Bank.

Der Dividendenschein Nr. 12. Serie II. unserer Actien, per 1. April a. er. zahlbar mit **Vier und Zwanzig Thaler,** wird bereits von heute ab an unserer Cassa eingelöst.
Halle, den 1. März 1873.

Filiale der Thüringischen Bank.

Gingehant.

Welcher Segen das **Gläckerische Zug- und Heilpflaster** vorzüglich für Landbewohner, wo nicht gleich Alerge zur Hand find, habe ich erfahren. Meine kleine Tochter wurde durch lockendes Wasser im Gesicht und ganzen Körper gänzlich verbrüht; den Schmerz kann sich wohl Jeder denken; meine Nachbarin brachte schnell das obige Pflaster; in 10 Minuten war der Schmerz weg, das Kind schlief ein, in ein paar Tagen war es vollständig geheilt. Ich rathe Jedem, das **Gläckerische Pflaster** in seiner Haushaltung zu führen, da es bei allen offenen Schäden, Reizen u. c. sich vorzüglich bewährt.

Heinrich Kerst,

Refracturater in Hohenossig bei Delitzsch.

Ich litt lange Jahre an Reizen in den Füßen, wo ich schon manches gebraucht, doch nur dem **Gläckerischen Zug- und Heilpflaster** welches ich täglich 2 Mal täglich in meine Füße eingereiben, habe ich meine völlige Genesung zu verdanken und kann es Jedem als das einzig gute Pflaster empfehlen.

Frau **Wilhelmine Vormann,**

in Hohenossig bei Delitzsch.

Zu beziehen aus der **Löwen-Apothek** in Halle.

Tüchtige Zimmergejellen werden noch angenommen. **Schumann,** Wucherstr. 2 a.

Ein paar **Lehrjungen** werden unter günstigen Bedingungen **Stern** angenommen ein

H. Walter, Gold- u. Silberarbeiter, Schwanngasse 7.

Eine Ladengehülfin

gejucht für den am 1. April zu eröffnenden **Schuh-Bazar** am Markte. Persönlich oder schriftlich zu melden

Englische Schuhfabrik, gr. Steinstr. 17.

Frauen zur Gartenarbeit gesucht

E. Berndt, in normals **Kranke's** Garten.

Ein ordentl. zuverläßl. Mädchen für Kinder u. Hausarbeit wird bei gutem Lohn zum 1. April sofort gesucht **Brüderstr. 16, 3 Tr.**

Ich suche zum 1. April zwei Mädchen, eins für Haus- u. Küchen-Arbeit, das andere für die Kinder, welches auch nähen und plätten kann.

Frau **Luisje Köhler** in Griebenstein.

Ein nicht zu junges Mädchen in die Küche und eins als Hausmädchen sucht z. 1. April **Steinhor 18.**

Ein ordentliches Mädchen findet Dienst j. 1. April **Breitestraße 12.**

Ein ordentliches Mädchen findet 1. April Dienst **alter Markt 36, parterie.**

Mädchen zum Schürleibnähen finden Beschäftigung **Leipzigerstraße 26.**

Mädchen, auf Herrenarbeit, finden Beschäftigung **Barthstraße 3, Hof rechts.**

Mädchen, auf Herrenar., f. gr. Klausstr. 7, 111.

Ein ordentl. Mädchen j. Aufswartung gesucht **Geiststr. 70, part.**

Eine anst. Person sof. zur Aufswart. gesucht **Brüderstr. 15.**

Eine Aufswart. sof. gesucht **Kaufgasse 2.**

Ein Mann, welcher sich als Gärtner, Kutscher oder Hausmann eignet, sucht eine passende Stellung. Näheres **Ludwig. 17, II.**

Ein Mädchen, welches schon längere Zeit als Köchin fungierte, sucht sobald als möglich Stellung. Zu erfragen **Wahnhof 8, im Hofe 1. Etage.**

Ein Mädchen, 17 Jahr alt, welches Schneiderin, sucht eine Stelle bei Kindern. Näheres bei **Brümme, Fleischerstraße 39.**

Ein Mädchen vom Lande, 16 Jahr alt, sucht sofort oder zum 15. März einen Dienst. Zu erfragen **Leipzigerstraße 62, links im Hofe 1 Tr.**

Eine Frau sucht im Anbessern außer dem Hause Beschäftigung **Martinsgasse 22, p. r.**

Ein Mädchen sucht eine Aufswartung **Breitenstraße 27.**

Ein Laden mit oder ohne Wohnung ist zu vermieten und 1. October zu beziehen bei **L. Kathe,** Leipzigerstr. 95/96.

Zwei Wohnungen, 130 %, beagl. 140 % in der Königsvorstadt, mit Garten u. Pferdestall, neu eingerichtet, zu verm. u. 1. April zu beziehen. Näheres **Schülerhof 20.**

Kl. Ulrichstr. 19 ist eine herrschaftliche Wohnung den 1. April zu beziehen.

Niederlags-Räumlichkeiten vom 1. April an zu vermieten **Kaulenberg 2, 1 Tr.**

Ein großer, heller, trockner Keller ist mit oder ohne Wohnung zu vermieten **Rathswerder 3 a.**

2 gut möbl. Zimmer nebst Cabinet sind zu vermieten **Steinweg 4, 1. Et.**

Ein anst. Mißwöhner e. fr. möbl. Logis gesucht **gr. Steinstr. 48, 1 Tr.**

Eine freundl. ausmüßl. St. und K. an einzelnen Frn. 1. April zu vermieten **gr. Steinstr. 1.**

Eine möblierte Stube an einen Herrn zum 1. April zu vermieten **Landwehrstraße 10, 3 Tr. links.**

Freundl. möblierte Wohnung zu vermieten Näheres **Leipzigerstraße 9, Laden rechts.**

Anst. Schlafst. offen u. Schlamm 7.

Schlafst. mit Kost **Trödel 11.**

Geschäftsstube mit Schaufenster und Niederlage, gewünscht auch Wohnung 1. April zu beziehen. **Ar. B. 17, Exp. d. Bl.**

Eine Wohnung mit 2 bis 3 Stuben, 2 Kammern, Küche und Zubehör wird zum 1. April zu mieten gesucht. Adressen bittet man abzugeben in der Annoncen-Expedition von **Rud. Mosse,** hier, großer Berlin 11.

Ein eing. Herr sucht z. 1. April oder zu 1. Stern eine Wohnung, best. aus 1 od. 2 St. nebst K. Wünschenswert große, hohe Zimmer mit viel Licht, Lage im ersten Stod, freundliche Umgebung (womöglich vor dem Kirchhof), keine Wölkung. Anerbietungen mit Angabe des Preises nimmt die Expedition d. Bl. an.

Ein auswärtiger Beamter sucht hier Wohnung im Preise v. 60-70 % durch **Fr. Gutzjahr,** kl. Märkerstraße 10.

20 Wohnungen im Preise von 30-50 Thlr. werden zum sofortigen Bezug oder zum 1. April unter **Vorauszahlung der Miete** für ordentliche Familien gesucht. Offerten sub. **Chiffre Y. X. 563** befördert die Annoncen-Expedition von **Haasenstein & Vogler** in Halle a/S.

Zwei einzelne junge Damen wünschen in einem anständigen Hause Stube u. Kammer in der Nähe der gr. Steinstraße zum 1. April d. 3. zu beziehen. G-fällige Offerten sind **Königsstraße 4, 1 Tr.** niederzuliegen.

2 Zimmer, (möglichst Parterie), möbl. od. noch lieber ohne Möbel in der Gegend zwischen Steinweg, Glauch. Kirche u. alt. Markt werden zu Mieten gesucht. Offert. an **G. Martinus,** alter Markt 34.

Zwei kinderl. Leute suchen zum 1. April Wohnung v. 30-50 % **Rapellengasse 11.**

Ein junger Mann wünscht 1. April c. zu beziehen ein möbliertes heizbares Zimmer im **Königsviertel.** Gef. Offerten unter **Chiffre O. M.** sind an die Exped. des Blattes zu richten.

Stüchwäsche wird angenommen bei **Frau Banze,** kl. Märkerstr. 4.

Verloren auf dem Wege v. Hospitalstraße über den alten Markt durch Ulrichstr., Fleischerstraße, Sophienstraße bis Wittenberg eine goldene Damendr. **№. 4555** eingetragen mit Messingcuette. Gehörlicher Finder wird gebeten, dieselbe bei Herrn **Ulbracher** Böge, Leipzigerstraße gegen gute Belohnung abzugeben. Vor Anlauf wird gewarnt.

Am 1. März Abends ist von der **Wilhelmsstraße 32** durch die **Sophienstraße** über die **Promenade** nach der **Rathhausgasse** ein **goldenes Armband mit Steinen** verloren. Man bittet es gegen Belohnung abzugeben **Rathhausgasse 6.**

Ein **Velzkorn** v. d. Leipziger- bis zur Steinstr. verl. **Weg. Del. abzug. Täfelstr. 9.**

Eine **Pferdedecke**, gezeichnet **H. H.** verl. Abzugeben beim **Maurermeister Henning.**

Ein **Schliefelband** mit 3 Schließen ist verloren gegangen. Abzugeben in der Expedition d. Bl.

Vor etwa 4 Wochen wurde ein **g. Ring**, ein **Anbeken**, verloren. Gegen angem. Bel. abzug. **gr. Ulrichstr. 54,** im **Büchertaben.**

Verloren am Montag Abend einen **dunkelbraunen Heberzieher** vom **Steinweg** nach der **Kaubengasse.** Gegen gute Belohnung abzugeben **Steinweg 43,** in der **Tischlerwerkstatt.**

Schwarzer Klastragen Sonntag Abend zw. **Glauch. u. Moritzstraße** verloren. Geg. Belohnung abzugeben **Spiegelgasse 4.**

Ein junger, auf den Namen **„Leo“** hörender **Hund** von brauner Farbe, langhaarig, mit weißen Pfoten und weißer Schwanzspitze ist abhanden gekommen. Vor Anlauf wird gewarnt. Dem Wiederbringer angemessene Belohnung. Wo? tagt die Exp. d. Bl.

Zugelanken ein **Vastard-Vogel**, braun und weiß gefleckt. Gegen Kostenaufhaltung abzugeben **Griedenstraße, Reilstraße 6.**

Eine **Pferdedecke** gefunden. Abzuholen bei **Ferdinand Korte,** **Wagzeil.** **Chaussee.**

Schw. Gut gefunden **Niemeyerstr. 4, 2 Tr.**

Familien-Nachrichten.

Todes-Anzeige. Gestern Abend 6 Uhr erdete nach langen schweren Leiden das thätige Leben unseres guten Vaters, Schwiegervaters des **Hausbesizers August Vormann** in noch nicht vollendetem 63. Lebensjahre. Freunden und Bekannten dies zur Nachricht. Halle, den 3. März 1873.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Königliche meteorologische Station. 3. März 1873.

Stunde	Luftdr.	Dampfdr.	Relat.	Windst.	Wind
Bar. Hn.	Bar. Hn.	Bar. Hn.	Bar. Hn.	Bar. Hn.	Bar. Hn.
Morgs. 6	333.21	2.66	88	4.6	W1
Mittags 2	334.34	2.34	76	4.9	NW1
Abds. 10	334.54	1.88	80	1.8	NW1
Morgs. 6	334.03	2.29	81	3.8	—

Wasserstand der Saale bei Halle. am 3. März Abends am Unterpegel 1,74 M am 4. März Morg. am Unterpegel 1,70 M

Diebstahl.

In vergangener Nacht ist eine das **Höfische Grundstück** vor dem **Klausthor** mit einer **Eisenmauer** verbundene **Holzbrücke** gestohlen worden. Zur Ermittlung des Täters wird eine **Belohnung** von **10 Thalern** zugesichert. Angaben erlaube ich mir zu erstatten. Halle, den 2. März 1873.

Der Staats-Anwalt.

Solz-Auction.

Mittwoch den 12. März d. J. von Vormittags 9 Uhr ab sollen im **Wörmliger Rittergutsbezirk „Görig“** circa 50 eichene **Kugeln**, 4-14 Meter lang, 20 Ctm. bis 1 Meter stark, circa 20 **Röhren**, **Stellmacherholz**, bis 13 Meter lang, 12 bis 35 Ctm. stark, circa 2 **Erleknüppeln**, 5 u. 9 Meter lang, 30 u. 40 Ctm. stark, circa 40 **Rahmlein**, circa 10 **Kammern** eichene u. rüßl. **Scheite**, circa 80 **Haufen** **Altraum** unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen meistbietend verkauft werden, wozu **Kauflustige** an Ort und Stelle sich einfinden wollen.

Umzugshalber zu verk. 1 zweirädrigen **Handwagen**, 1 eij. **Wettstelle**, 1 **Waschsteif**, 6 **Eimer** halt., 1 **Cooperpresse**, 1 große **elegr. Lampe**, 1 **verschließb. Comptoirpult** nebst **Seifel** und **verschiedenes.** **Commerzgasse 14.** 8000 % find zum 1. April c. im **Ganzem** oder **getheilt** auf gute **Hypothek** auszuliefern durch **Notar** **Krutenberg.**

Ein noch **brauchb.** **einpänniger Kollwagen** wie zu laufen gesucht **Schmiedemeister Roth,** Leipzigerstr. 62.

Hauskauf.

Ein Haus v. mittl. Größe in der Gegend des **Waisenhauses** ohne **Unterhändler** zu kauf. **gr. Ar. u. C. W. 5** abzug. in der **Exped.**

Ein **H. Haus** mit **Garten** in **gesunder Lage** sofort zu **laufen** gesucht. **Ar. unter H. W.** in der **Exped. d. Bl.** abzugeben.

Stellungsstellen jedweder **Branche** kann das seit **Jahren** renommierte **Bureau Germania** zu **Dresden** aus **Wärtnere** empfohlen werden.

Einem **ordentl. Aecht** sucht **Zaubergasse 9.**

Ein mit **guten** **Zeugnissen** **versehener Fabrikarbeiter** sowie ein **Kutscher**, welcher sich auch **andere Arbeit** unterzieht, erhalten **sofort** **baurende** **Stellung** bei **Franz Zücher,** **Werkbuzer** **Chaussee.**

Einem **zweiten** **Reisewärter**, sowie **zwei** **Reisenschleier** und **einen** **Kaufburschen** sucht zum **sofortigen** **Antritt** **Edto Schmidt,** **Königsstraße 20 b.**

E. Schumacher **gejellen u. e. Verhtling** **f. Preter,** **Schuhmacherstr. 11,** **Brandgasse 5.**

Verhtlings-Gesuch.

für ein **hiesiges** **kaufmännisches** **Engros-Geschäft** wird zum **15. April** ein **Verhtling** gesucht. Näheres **lange Gasse 24.**

Ein **Verhtling** wird zu **Opfern** gesucht. **G. Schimpf,** **Vademstr. gr. Ulrichstr. 50.**

Eine **Verhtling** sucht **G. Zeile,** **Knopfmacher u. Posamentier,** **kl. Steinstraße 4.**

Ein **Opfern** **ordentl. Opfern** kann **unter** **günst. Bedingungen** **jetzt** **oder** **zu** **Opfern** **in** **die** **Lehre** **treten** **bei** **W. Homann,** **Tapetier u. Decorateur,** **gr. Ulrichstr. 11.**

Tüchtige **Handlanger** **gesucht** **Herrenstraße 7.**

Ein **ordentliches** **Dienstmädchen** **gesucht** **gr. Sandberg 14,** **im** **Laden.**

Gewandte **Frauen** **mit** **leidlicher** **Handarbeit** **sucht** **zum** **Einpacken** **der** **Waaren** **die** **Härerei** **von** **G. F. Hildebrand,** **am** **Moritzhof 5.**

Ein **ordentliches** **Dienstmädchen** **von** **außerhalb** **mit** **guten** **Attesten** **gesucht** **Geiststr. 67.**

Ein **Dienstmädchen** **sucht** **den** **1. April** **Steinweg 31, 1 Tr.**

Ein **Dienstmädchen** **mit** **guten** **Attesten** **zum** **1. April** **gesucht** **gr. Märkerstr. 23, 1.**

Zum **sofortigen** **Antritt** **wird** **ein** **ordentl. Kinderbamben** **gesucht,** **welches** **Hausarbeit** **mit** **verehen** **kann** **Markt 24, 2 Tr.**

Keinl. Mädchen, **aber** **nur** **solche** **können** **sich** **melden** **bei** **F. Koch,** **Schmerstr. 27.**

Ein **ordentl. zuverl. Mädchen** **in** **Küche** **u.** **Hausarbeit** **erfahren,** **sucht** **1. April** **anftand.** **Dienst.** **Näheres** **Spiegelgasse 5.**

Ein **ordentl. arbeitsames** **Mädchen** **findet** **zum** **1. April** **Dienst** **bei** **Homann,** **gr. Ulrichstr. 11.**

1 **Mädchen** **j. Aufswart.** **f. Leipzigerstr. 25.**

Zur Bequemlichkeit des Publikums.

Inferate in auswärtige Zeitungen befördert zu Originalpreisen ohne allen Kostenaufschlag die Exped. des halle'schen Tageblatts.

Den Empfang sämmtlicher Neuheiten für die Frühjahrsaison in Kleiderstoffen, Lama- und Velour-Tücher sowie Tuche und Bukskin empfiehlt angelegentlich

Heinr. Winter.

Französische Handschuh-Färberei in 13 prachtvollen Farben, Handschuh-Wasch-Anstalt E. Haucke, an der Moritzkirche 5.

E. Benemann, Piano- u. Harmonium-Magazin, Leipzigerstr. 11.

Grösstes Lager aller Sorten

Gardinen

in Tüll, Mull mit Tüll gestickt, engl. Zwirntüll, Mull-, Sieb- u. Zwirngaze zu allerbilligsten festen Preisen.

A. Huth & Co.,

gr. Steinstrasse 8, zweiter Laden von der Ecke.

Morgenhauben, schön garnirt empfiehlt M. Dannenberg.

100 Mille

feine importirte Havana-Cigarren, a Mille 30 Thlr. - Probefischen zu 50 u. 100 Stück werden gegen Einzahlung oder Nachnahme von 1 1/2 und 3 Thlr. verkauft durch das

Cigarren-Cugross-Geschäft von Th. Laube & Co. in Hannover

Hauspäne

werden nur alle Dienstag und Freitag Nachmittags von 2-5 Uhr auf meinem Plage hinter der Reife'schen Ziegelei am Hafen verkauft. Auch werden dieselben auf Bestellung ins Haus gefahren. S. Henning.

Bandwurm befeuchtet (auch brieflich) in 2 Stunden sicher und gefahrlos Dr. med. Ernst in Leipzig.

Brennmaterialien.

Werdener-Weizenkieser und Diesener Pechsteine, Zwickauer Steinkohlen, böhmische Patentkohlen, Briquettes u. Brennholz empfehle hierdurch und liefere dasselbe in Körben sowie in jedem beliebigen Posen unter billiger Berechnung. Carl Martini, Königsstrasse 20 u. H. Märkerstrasse 3.

Gefiebter Bauand

ist abzulassen Giebstein, Trothaerstrasse 25.

Große Möbel-Auction

Donnerstag den 6. März Nachm. 2 Uhr versteigere ich große Ulrichstrasse 18 außer 2 kompletten Zimmern Mahag.-Möbeln noch 3 elegante Blüschtopas, 2 große Goldradmenpiegel mit vergold. Tischen u. Wärmepfannen, 1 Kinderwagen, 1 großen Glaseisenschrank mit Schiebefenstern, sowie 1 Stuhlsitz mit gutem Lou u. Brandt, Auct.-Commissar.

Einen Adentisch, 2 zweifelhafte Gasarme, eine Tapetenwand (Bestenfalls) billig zu verkaufen. Zu erfragen in der Annoncen-Expedition von Haasenstein & Vogler hier.

Eine Werkbank mit 3 Schraubstöcken, Heilbretter, Schleifstein und diverses Werkzeug billig zu verkaufen. Näheres in der Annoncen-Expedition von Haasenstein & Vogler in Halle a.S.

Alle u. neue Sopha verl. Geisstr. 29. Polster u. Tapezierarbeiten fertigt in u. außer dem Hause Fint, Geisstr. 29.

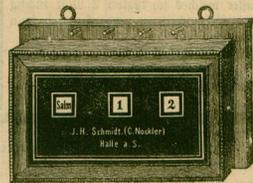
Vorbereitungs-Anstalt für sämtliche Militair-Examina von Loewe, Major a. D. zu Halle a. S., Moritzwinger 8 Pensionat auf Verlangen im Hause. Beginn des Curiums am 3. April cr.

Oberhemden

sind stets in allen Größen und Sorten am Lager und werden auch nach Maß oder Probekombi gut sitzend, unter Garantie angefertigt. Hemden-Einsätze, sowie Kragen u. Manschetten stets das Beste in reicher Auswahl.

H. C. Weddy-Pönicke, Wäsche-Manufactur.

Die Hutfabrik von E. Pfahl, Leipzigerstr. 12, empfiehlt sich zum Modernisiren getragener Seidenhüte. Filzhüte werden gewaschen, gefärbt und nach der neuesten Façon umgearbeitet.



Zu Anlagen von electrischen, sowie pneumatischen (Luftdruck) Klingeln und Haustelegaphen empfiehlt sich

Jul. Herm. Schmidt (Carl Nockler), Halle a. S., Schmeerstrasse 29. Preis-Courante franco u. gratis.

Steinkohlen, Coak, böhm. Braunkohlen (Sakonkohlen) und Briquettes zur vorzüglichsten Stuben- u. Küchenheizung empfehlen in bester Qualität und zu billigsten Preisen Klinkhardt & Schreiber, neue Promenade Nr. 12. Bestellungen zur Anlieferung in's Haus werden prompt ausgeführt.

Thüringische Bank.

Unter Bezugnahme auf unsere Bekanntmachung vom 5. December v. J. machen

Litt. B.,

wir die Besitzer unserer Actien beziehentlich deren Interimsscheine, sofern dieselben nicht bereits vollgezahlt sind, darauf aufmerksam, dass die letzte Rate von 50 pCt. nebst Verzugszinsen vom 1. Januar cr. an vom 1. bis 15. März bei

der Haupt-Bank in Sondershausen, der Thüringischen Bank, Filiale Berlin in Berlin,

- Herrn H. C. Plant do.
Carl Coppel & Co. do.
der Filiale der Thüringischen Bank in Arnstadt, Barmen, Eisleben, Göttingen, Halle a/S., Nordhausen, und Herrn H. C. Plant in Leipzig

einzu zahlen ist. Sondershausen, 1. Februar 1878. Der Verwaltungsrath der Thüringischen Bank. Der Vorsitzende Hornung. Thüringische Bank. Doerfling, Boer.

Prima Magdeb. Saurohlt Boltze. Frische Bücklinge bei Boltze. Frische Kieler Fett-Bücklinge u. Speckflundern u. Meisina-Citronen offerirt zu billigen Preisen J. Wegener, aus Hamburg, Ecke der Leipzigerstrasse und H. Märkerstrasse.

27. Landwehr-Regiment, 8. Compagnie. Sämmtliche Kameraden werden gebeten, sich Mittwoch den 5. März Abends 8 Uhr in Rapsilbers Restaurant, Leipzigerstrasse 62, zu einer wichtigen Besprechung recht zahlreich einzufinden. Mehrere Kameraden.

Goldene Kette. Donnerstag Schlachtfest, früh 9 Uhr Wellfleisch, Abends diverse Wurst und Suppe. Schweine auf Trichinen untersucht. W. Arnicke.

H. Schade's Café und Restauration, Dienstag den 4. d. Mts. Schlachtfest, Abends frische Wurst und Suppe. Bier ff. Alles Uebrige wie bekannt.

RAUCHFUSS'S ETABLISSEMENT ZU DIEMITZ. Heute Mittwoch Gesellschaftstag. Frische gefüllte Hamntuden.

Für die Redaktion verantwortlich O. Beckram. - Druck der Buchdruckerei des Waisenhaus's



Brillen mit feinsten Crystallgläsern, mit nur guten Fassung, empfiehlt billigt E. Hagedorn, Opticus, gr. Ulrichstr. 53



Operngläser, Mariengläser, Krimmstecher, mit feinsten Gläsern, außerordentlich billig bei E. Hagedorn, gr. Ulrichstr. 53

Für Krampfleidende! Eine Anweisung die Epilepsie (Ballucht, Krämpfe) durch ein seit 12 Jahren bewährtes nicht medicin. Universal-Gemüthsmitel binnen kurzer Zeit radikal zu heilen. Herausgegeben von Erfinder St. A. Quante, Fabrik-Besitzer zu Warendorf in Westfalen, welche gleichzeitig zahlreich, theils amtlich constatirte resp. etlich erhaltene Atteste und Bescheinigungen von glückl. Geheilten aus allen fünf Welttheilen enthält, wird auf directe Franco-Bestellungen vom Herausgeber gratis-franco versandt.

Grosse Leinwand-Auction. Mittwoch den 5. März Vorm. von 10 bis Nachm. 6 Uhr versteigere ich gr. Ulrichstr. 18 wegen Aufgabe eines Leinwandgeschäfts eine große Partie Klein- und Halbleinen, in ganzen und halben Stücken, sowie ca. 500 Dtd. leinene Tischtücher. Der Verkauf währt nur 1 Tag J. H. Brandt, Auct.-Commissar und ger. Taxator.

Emser Pastillen aus den Salzen der König Wilhelm's Felsenquellen in Emser, ärztlich empfohlen gegen Catarrhe, Verschleimung, Säurebildung, Aufstossen, Aechts auf Lager in Schachteln a 8/1, Sgr. in Halle in Dr. Jäger's Hirsch-Apotheke, bei Apotheker Dr. Franke, in E. Pabst's Engel-Apotheke und bei Helmholtz & Co.

P. B. Mittwoch den 26. d. 7. Kränzchen im Abonnement.

Juristischer Verein. Mittwoch den 5. März Sitzung im goldenen Ring.

Hasslerscher Verein. Mittwoch den 5. März Abends 7 Uhr Meeting im Saale des Kränzchen; Schlusschor der ununter Symphonie und Sänge aus der C-dur-Messe von L. v. Beethoven. Allseitiges Erscheinen der Mitglieder nöthig. Aufführung am 14. März. C. A. Hassler.

Stadt-Theater. Mittwoch den 5. März. Mit aufzubelebendem Abonnement. Zum Benefiz für Herrn Schlidt. Donna Diana, oder Stolz und Liebe, Lustspiel in 5 Aufzügen, nach dem Spanischen des Don Augustin Moreto, von C. A. West.

Neues Theater. Mittwoch den 5. März Drittes und letztes National-Concert der Tyroler Sänger-Gesellschaft aus dem Pustertale. Anfang 7 1/2 Uhr. - Cassenpreise.